

## Medienmitteilung

**Kontakt:** Ron Halbright, [ron.halbright@ncbi.ch](mailto:ron.halbright@ncbi.ch), 076 490 10 50

**Kontakt:** Mohamed Abdulkadir, [m.abdulkadir@gmx.ch](mailto:m.abdulkadir@gmx.ch), 077 470 99 49

„Unsere Stimmen zählen auch!“

## Das zweite kantonale Flüchtlingsparlament Aargau tagt am 04. November 2023 im Grossratssaal Aarau

Seit Anfang September 2023 bereiten sich rund 80 Geflüchtete aus 11 Nationalitäten inklusive Ukraine, die im Kanton Aargau leben, in 4 Kommissionen und Arbeitsgruppen online auf die zweite kantonale Flüchtlingssession Aargau vor, welche am Samstag, dem 04. November 2023 im Grossratssaal Aarau stattfinden wird. An der 1. erfolgreichen kantonalen Flüchtlingssession im Kanton Aargau 2022 wurden 20 Vorstösse vom Flüchtlingsparlament verabschiedet und seither im Dialog mit Grossratsmitgliedern und der kantonalen Verwaltung diskutiert. An der 2. kantonalen Flüchtlingssession 2023 wollen die Geflüchtete eher keine neuen politischen Vorstösse erarbeiten, sondern zusammen an Strategien und Ideen zur Umsetzung der ausgewählten Themen aus der ersten Flüchtlingssession 2022 arbeiten, um die Vorstösse voranbringen zu können. Das Flüchtlingsparlament hat schon erste Erfolge und Enttäuschungen erlebt. Einerseits hat die Verwaltung eine gewisse Dialogbereitschaft gezeigt, innerhalb den gesetzlichen Rahmen verständnisvoll und mit gesundem Menschenverstand auf Unklarheiten und Missverständnisse zu reagieren. Andererseits hat der Grossrat leider schon einen vom Flüchtlingsparlament unterstützten Vorstoss – Stipendien für vorläufig Aufgenommene, um eine Ausbildung zu finanzieren – abgelehnt.

Alle im Grossrat Aargau vertretenen Parteien sind am 4. November 2023 nachmittags eingeladen, um ihre Sichtweisen der kantonalen Asylpolitik darzustellen und die Vorschläge des Flüchtlingsparlaments zu diskutieren. Bisher haben vier Parteien zugesagt, weitere werden erwartet. Der zuständige Regierungsrat, Herr Dieter Egli, der die erste kantonale Flüchtlingssession 2022 eröffnete mit seiner Begrüssungsrede wurde wieder eingeladen, um 13 Uhr zu präsentieren.

An je drei online Sitzungen vom 4. September bis 6. Oktober treffen sich die vier Kommissionen abends (siehe unten). Prioritäten sind u.a. besserer Zugang zur Ausbildung für Geflüchtete über 21jährig, vorläufig Aufgenommene und Mütter; Vereinfachung der Aufwand und Bürokratie für Schutzstatus S und für Abgewiesene; und Zugang zur Gesundheitsversorgung für psychisch Belastete. Sie besprechen mit Fachpersonen, der kantonalen Verwaltung und Grossratsmitgliedern die Umsetzungsmöglichkeiten der bisherigen Empfehlungen und nächste Schritte. Bestätigte Teilnehmende am 4. November sind u.a. Grossratsmitglieder Stefan Dietrich (SP), Tobias Hottiger (FDP) und Karin Koch Wick (Mitte) sowie eine Vertretung von der GLP und HEKS.

Die Menschen im Kanton Aargau sollen durch die Session auf die Herausforderungen, mit denen Geflüchtete konfrontiert sind, aufmerksam gemacht werden - und auf mögliche Lösungen aus der Perspektive von Betroffenen. Diese Lösungsvorschläge sind wichtig und interessant für Grossratsmitglieder und die Verwaltung, welche fast tagtäglich Entscheidung über Geflüchtete treffen, für Fachpersonen, die mit Geflüchteten zusammenarbeiten, und für die breite Öffentlichkeit.

Es gibt die Jugendsession und die Migrant\*innen-Session - aber bis 2021 noch keine Flüchtlingssession. Im Parlament diskutieren Frauen über Frauenfragen und Bäuer\*innen über ihre Probleme mit. Deshalb hat NCBI Schweiz bzw. das von NCBI lancierte Partizipationsprojekt "Unsere Stimmen" das Schweizer Flüchtlingsparlament ([www.fluechtlingsparlament-schweiz.ch](http://www.fluechtlingsparlament-schweiz.ch)) mit Unterstützung anderer Organisationen ins Leben gerufen, damit auch Geflüchtete in der Politik zu Wort kommen. An der zweiten nationalen Flüchtlingssession am 8. Mai 2022 in Bern wurde dann entschieden, im Kanton Aargau ein erstes kantonales Flüchtlingsparlament zu lancieren. Denn viel zu oft wird über Geflüchtete gesprochen – nicht mit ihnen. Shishai Haile, Vorsitzender der Kommission „Begegnungen und Austausch mit Kanton Aargau“ 2022, meinte: „Das Flüchtlingsparlament ist wichtig. Es gibt unnötige Blockaden beim Zugang zur Bildung; Geflüchtete, insbesondere Abgewiesene, verlieren Jahre am Warten; Vorläufig Aufgenommene werden im Vergleich zu ukrainischen Geflüchteten diskriminiert. Wir sind alle Menschen, egal ob geflüchtet oder nicht. Viele Schweizer\*innen kennen uns nicht. Ich setze mich dafür ein, dass wir im Dialog mit dem Kanton und den Gemeinden Probleme angehen, sodass wir besser miteinander leben können.“

Das NCBI-Partizipationsprojekt „Unsere Stimmen“ lanciert in Kooperation mit dem Verein Netzwerk Asyl – mit Unterstützung von Amt für Migration und Integration sowie die Kulturgesellschaft Bezirk Aarau – im Herbst 2022 das kantonale Flüchtlingsparlament Aargau. Durch das kantonale Flüchtlingsparlament Aargau können geflüchtete Menschen aus dem Aargau ihre Bedürfnisse und Anliegen auf kommunaler und kantonaler Ebene formulieren und in den öffentlichen und politischen Prozess einbringen.

An der Session am 04. November 2023 selbst werden die Kommissionen ihre Ergebnisse präsentieren, die Berichte der anderen Kommissionen kritisch kommentieren, anpassen und verabschieden. Diese werden von Grossratsmitgliedern und Vertreterinnen relevanter Institutionen entgegengenommen, kommentiert und fliessen dann in die politischen und öffentlichen Aargauer Debatten ein.

Kommissionsmitglieder aus allen Kommissionen und Arbeitsgruppen stehen gerne für Interviews zur Verfügung.

- **Kommission 1:** Bildung (Sprachkurse, Schule, Ausbildung, Studium)
- **Kommission 2:** Menschen in Not (psychologische Belastete und Abgewiesene Asylsuchende)
- **Kommission 3:** Öffentlichkeitsarbeit (Austausch mit Kanton, Flüchtlingsbeirat)
- **Kommission 4:** F-Status und S-Status (Grundbedürfnisse und Lebensbedingungen)

**Kontakt:** Ron Halbright, ron.halbright@ncbi.ch, 076 490 10 50, <https://www.ncbi.ch/de/unsere-stimmen/aargau/unsere-stimmen@ncbi.ch>

**Kontakt:** Mohamed Abdulkadir, [m.abdulkadir@gmx.ch](mailto:m.abdulkadir@gmx.ch), 077 470 99 49, <http://www.netzwerk-asyl.ch/>